

LUFTHANSA

Vorstand mahnt mehr Gewinn an

Nach außen verkündet die Lufthansa stolz steigende Auslastungszahlen und einen höheren Quartalsgewinn, intern aber wird kritischer kommuniziert. In einem kürzlich veröffentlichten offenen Brief des Vorstandsvorsitzenden Christoph Franz und seines Passage-Chefs Carsten Spohr an die Mitarbeiter heißt es: „Hohe Passagierzahlen und Sitzladefaktoren sagen leider nichts darüber, was unterm Strich in der Kasse übrig bleibt. Und das reicht weiterhin nicht aus, um die erforderlichen Investitionen stemmen zu können, die wir benötigen, um auch in Zukunft als Premium-Airline die Nase vorn zu haben.“ Auch zur angeblich mangelhaften und von Premiumkunden oft gerügten Produktqualität äußern sich die Vorstände. Man wisse, dass man in den vergangenen Jahren nicht immer „überzeugend“ dem „Qualitätsanspruch der Marke Lufthansa“ gerecht geworden sei. „An einigen Stellen“ hätten Wettbewerber die Lufthansa „zumindest eingeholt“. Die Top-Manager wollen nun drei Milliarden Euro in das „Produkterlebnis“ investieren.



Franz mit Flugbegleiterinnen

ALEX DOWANSKI / REUTERS



ERIC THAYER / REUTERS

ZAHLE DER WOCHE

Rund **45** Milliarden Dollar

seines Unternehmenswerts hat Facebook seit seinem Börsengang verloren. Das weltgrößte soziale Netzwerk war im Mai mit 38 Dollar je Anteilschein gestartet. Am vergangenen Donnerstag war die Aktie erstmals unter die Marke von 20 Dollar gefallen.

TOURISMUS

Ein Bonus für die Flagge

Der Flaggenstreit um die MS „Deutschland“ ist beendet, die Probleme bleiben. Mehr als 8,5 Millionen Euro Minus verbuchte der Schiffsmehrheitsbesitzer Aurelius zuletzt für seine „MS Deutschland Beteiligungsgesellschaft“. Allein das Schiff verursachte 2011 einen operativen Verlust von 1,5 Millionen Euro. Um Kosten zu sparen, wollte die Reederei deshalb den als ZDF-„Traumschiff“ bekannten, mittlerweile angejahrten Dampfer (Stapellauf 1998) nach Malta ausflaggen, gab die Pläne aber wegen der öffentlichen Kritik auf. Selbst Bundespräsident Joachim Gauck hatte sich eingemischt, auch „Traumschiff“-Gäste zeigten sich ent-

setzt. Die sollen nun, so die Idee der Reederei, ihre Solidarität mit der deutschen Flagge auf besondere Weise zeigen können – mittels eines freiwilligen Bonus in Höhe von drei Prozent des Reisepreises. Die MS „Deutschland“ ist das einzige Kreuzfahrtschiff, das unter deutscher Flagge fährt.



MS „Deutschland“

TIMUR EMBEK / DAPD